

## **Schrott mit Geschichte\***

### **Lastkahn aus dem Jahr 1898 wird mit dem Schneidbrenner zerlegt**



Der sicherlich außergewöhnlichste Bootssteg am Mönesee hat ausgedient. Schon in den nächsten Wochen wird der ehemalige Lastkahn, der dem Yachtclub Wamel-Mönesee seit mehr als 30 Jahren als Anlegeplatz dient, verschrottet.

Dazu wird das alte Schiff ans Nordufer bei Stockum geschleppt, stückweise mit dem Schneidbrenner zerlegt und an Land gebracht. Immerhin 180 Tonnen bringe der stählerne Koloss auf die Waage, erklärt Peter Plinke, Hafenmeister des Yachtclubs. Bevor der Kahn in Einzelteile zerlegt wird, kann er sich immerhin noch einmal rühmen, drei Jahrhunderte miterlebt zu haben.

Das Boot wurde bereits 1898 auf Kiel gelegt und schipperte bis in die 70er-Jahre als Lastkahn über die Kanäle des Landes. Dann sollte es eigentlich erstmals verschrottet werden, aber Mitglieder des Yachtclubs retteten den 35 Meter langen und sechseinhalb Meter breiten Kahn vor den Schmelzöfen und brachten ihn von Dortmund aus auf dem Landweg per Tieflader an den Mönesee, wo er seitdem noch als Steganlage gute Dienste leistete. Nach mehr als einem Jahrhundert im Wasser ist der Stahl mittlerweile aber endgültig am Ende seiner Lebensdauer angelangt. Im Bugbereich hat der Rost so sehr am Eisen genagt, dass bereits Wasser eindringt.

Was die Mitglieder des Yachtclubs tröstet, ist zumindest der hohe Stahlpreis, den die Schrotthändler derzeit zahlen. So leistet das ausgediente Schiff noch einen gewissen finanziellen Beitrag zur mehr als 100000 Euro teuren neuen Steganlage, die im März noch vor Beginn der nächsten Segelsaison zu Wasser gelassen werden soll.

\* Mst: Soester Anzeiger 23/11/2007